

"Benediktehjemmet" Pflegeheim in Asminderød DK : Architekten Bornebusch und Selchau

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **62 (1975)**

Heft 7: **Alterswohnungen = Logements pour personnes âgées**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-47849>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Benediktehjemmet» Pflegeheim in Asminderød DK

Architekten: Bornebusch und Selchau, Kopenhagen

Das Pflegeheim bietet 48 Patienten Platz und ist mit Therapieabteilungen und gemeinschaftlichen Aufenthalts- und Speiseräumen ausgestattet. Es liegt in der Nähe eines alten Dorfes ausserhalb von Fredensborg.

Für die Gestaltung dieses grossen Komplexes waren sowohl die Rücksicht auf den landschaftlichen Massstab als auch die besonderen Ansprüche der Patienten in bezug auf ihre unmittelbare Umgebung richtungweisend. Das Bauvolumen wurde in eine Reihe kleinerer Gebäude unterteilt, die zusammen ein eigenes dichtes Stadtmilieu bilden, das sich mit der Struktur des alten Städtchens weder vermischt noch diese stört. Die Holzverkleidete Fassade und die Dachformen glei-

chen sich vielmehr der bestehenden Bebauung an.

Die Patienten sind mit ihrem Nah-Milieu die ganze Zeit eng verknüpft. In diesem Pflegeheim gelang es jedoch, den Patienten innerhalb ihres stark begrenzten Aktionsraumes den Erlebnisreichtum einer kleinen Stadt zu vermitteln. Jedes Zimmer hat seinen eigenen Ausgang zu einem Freiluftaufenthaltsraum, sei es eine kleine Terrasse oder sei es ein grosser Balkon. Die Korridore haben grosse Fenster nach den beiden gut erreichbaren Innenhöfen zu und werden durch kleine Aufenthaltsplätze unterbrochen. Mit wenigen Schritten können die Patienten aus ihrem privaten Wohnbereich in die Gemeinschaft des grossen Wohn- und Essraumes hinüberwechseln. Und von den Wohnheiten wie auch von den Gemeinschaftsräu-

men aus ist man in unmittelbarem Kontakt mit dem Leben des Städtchens, was eine willkommene Distanzierung vom institutionalisierten Alltag ermöglicht.

Die Aufteilung in verschiedene Gebäudetrakte und die räumliche Gestaltung der Korridore sind vom Preis her eine eher aufwendige Lösung. Diese wird zum Teil durch ein einzigartiges Konstruktionsprinzip kompensiert. Die Bauten bestehen aus einfachen nichtisolierten Betonelementen, die der Unternehmer mehr oder weniger selbst so gestaltete, dass er seinen Produktionsapparat am besten ausnutzen konnte. Die Betonbauten haben aussen einen starken Isolierschutz, der seinerseits durch druckimprägnierte Bretter verkleidet ist. Die Dachverkleidung besteht aus hellem Welleternit. In den Innenräumen sind die Beton-

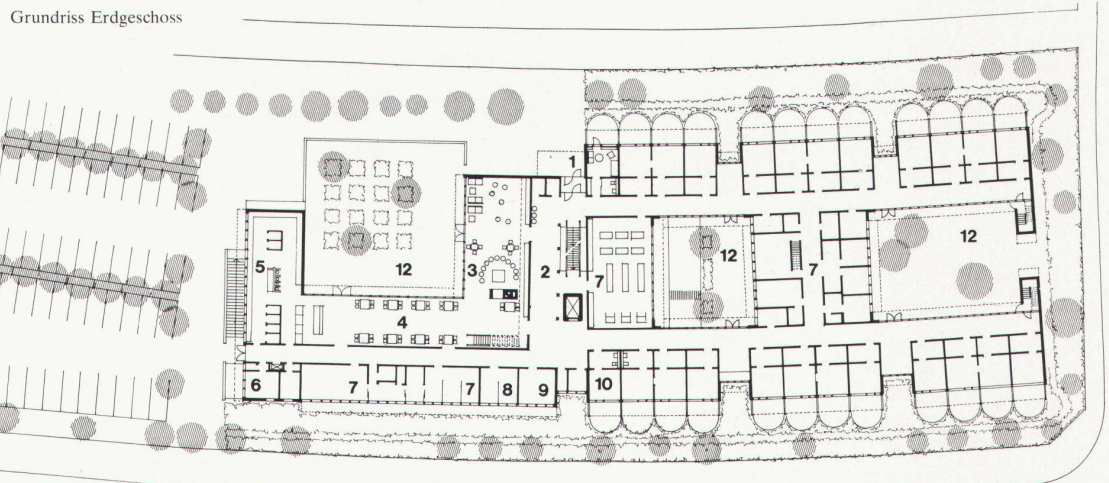
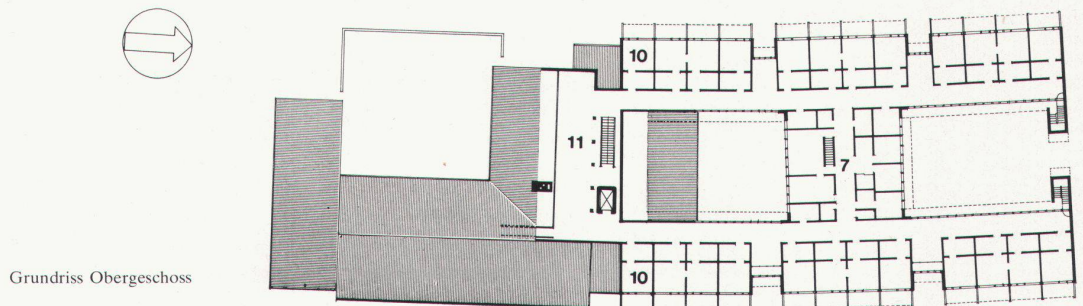
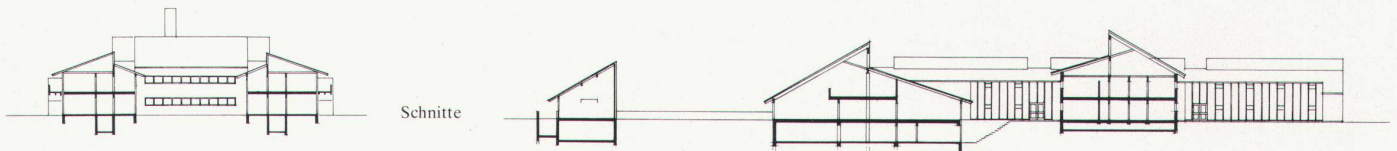
teile mit Leinwand bespannt und weiss gestrichen.

Die Konstruktion ist sowohl aus preislichen wie auch aus wärmeökonomischen Aspekten zweckmässig. Darüber hinaus gewährt sie dem Architekten eine gewisse Freiheit in der Fassadengestaltung, unabhängig von ästhetischen oder technischen Anforderungen an die Herstellung der Betonelemente.

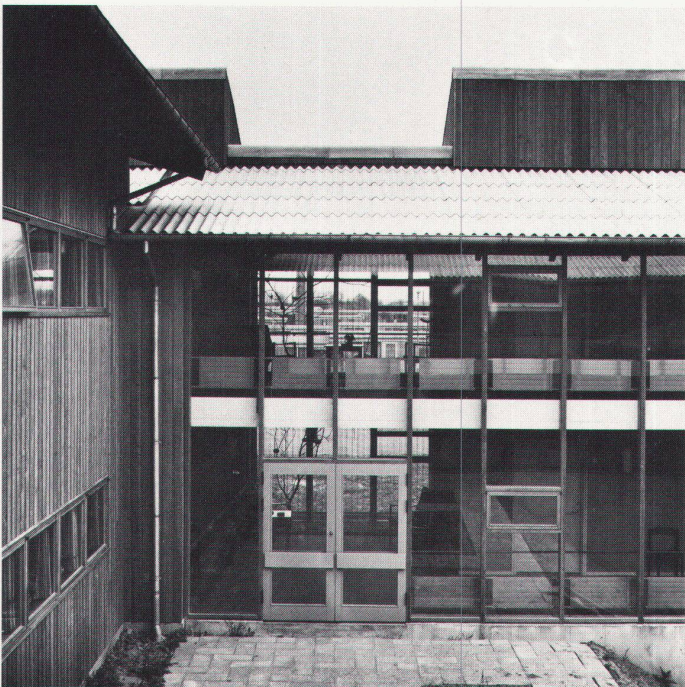
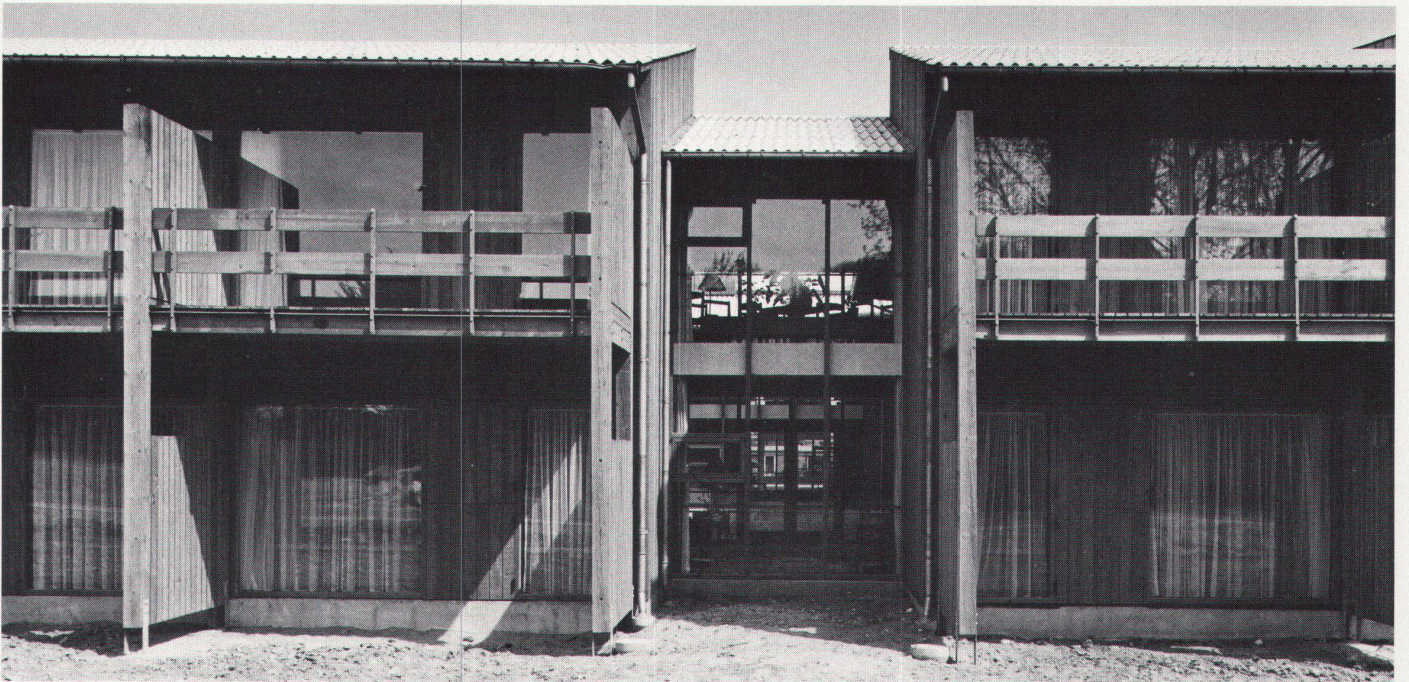
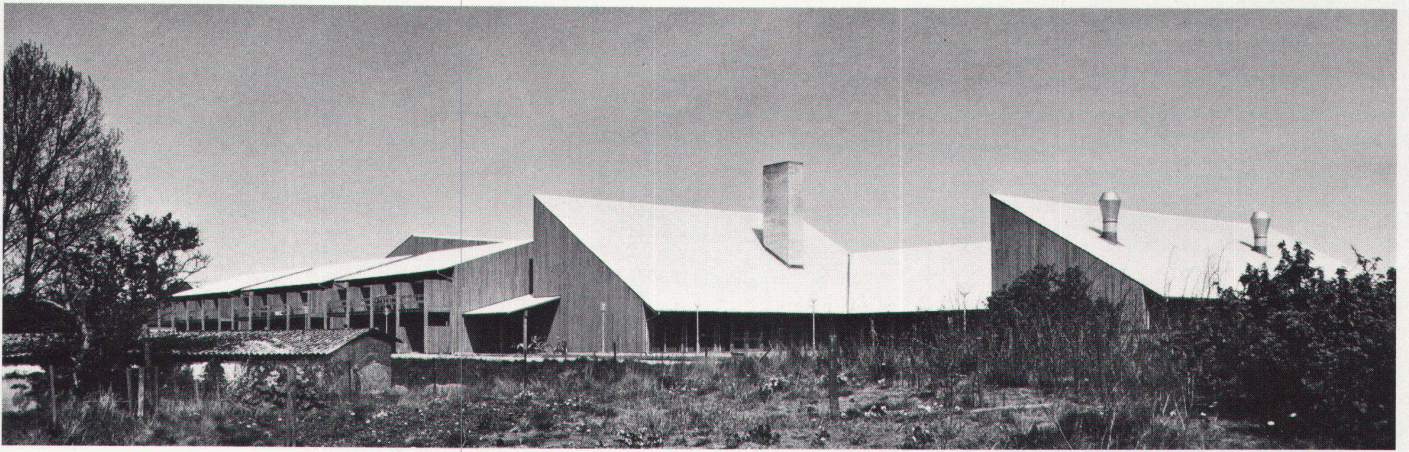
vh

Fotolegenden:

- 1 Das Pflegeheim liegt in Nordseeland in der Nähe eines alten Landstädtchens, umgeben von neueren Einfamilienhaus-Überbauungen
- 2 Der Trakt mit den Wohnheiten wird durch die Aufenthaltszonen in den Korridoren gegliedert
- 3 Innenhof im Wohntrakt
- 4 Der Aufenthaltsraum mit Wohn- und Essbereich ist mit einer offenen Galerie ausgebildet und hat direkten Zugang zu einem Hofgarten



- 1 Eingang
- 2 Eingangshalle
- 3 Aufenthaltsraum
- 4 Essraum
- 5 Küche
- 6 Personalraum
- 7 Therapieaum
- 8 Coiffeur
- 9 Büro
- 10 Wohnheiten
- 11 Galerie
- 12 Innenhöfe



3

4